

Bibelhauskreis

Wag den Sprung in Gottes Arme

Ausgewählte Psalmen

12 Lektionen



Leiterheft



Jesus ist unser Thema!

**EVANGELIUM
FÜR ALLE**

EVANGELISCHE FREI-KIRCHE

Herzlich willkommen

Die Psalmen sind bei Christen das beliebteste alttestamentliche Buch. Auch wenn wir die Melodien dieser Loblieder nicht mehr kennen, geben diese Texte uns auch heute noch Trost und helfen uns, mit Gottes Worten zu beten. In schwierigen Lebenssituationen können wir das nachsprechen, was Gott vorgesprochen hat. Die Psalmen bereichern unser Gebetsleben, indem sie den Blick über unsere Probleme hinaus für Gottes Anliegen schärfen. Der Herr Jesus selbst hat Psalmen gebetet und ist mit einem Psalmwort auf den Lippen gestorben (Ps 31,6; Lk 23,46).

Durch die Psalmen werden unsere Blicke auf Gott selbst gelenkt. Wir bleiben nicht bei dem stehen, was Gott macht oder was er uns schenkt, sondern verstehen besser, wer er ist. Aber in den Psalmen entdecken wir auch die tiefen Sehnsüchte von Menschen, mit denen wir uns als Leser identifizieren können. Klagen, Ängste und Zweifel werden genauso in Worte gefasst wie Freude und Jubel.

Die Psalmen sind Poesie, die jedoch nicht, wie im deutschen, aus Reimen gebildet wird. In der hebräischen Dichtkunst wiederholt man zum Beispiel denselben Gedanken mit anderen Worten. Oder man sagt im zweiten Satz das Gegenteil von der Aussage des ersten Satzes. Diese Art von Dichtung soll helfen, die Gedanken zu komprimieren und die Sprache zu verdichten, dass gedanklich nichts verloren gehen kann. Es ist lohnenswert, sich zum Beispiel mit den sogenannten Parallelismen auseinander zu setzen, um diese Reime zu erkennen.

Die Psalmen stammen aus der persönlichen Erfahrung der Gläubigen und drücken ihre tiefsten Empfindungen aus, die von Leid und Trauer oder Freude und Jubel gekennzeichnet sind. In dem allem ist aber nicht der Mensch, sondern Gott selbst der Anfang und das Ziel des Gebetes. Deshalb lohnt es sich, mit den Psalmen beten zu lernen.

Viele Impulse zu dieser Einführung wurden dem unveröffentlichten Unterrichtsmanuskript von Manfred Eichinger aus dem Jahr 1993 „Psalmen und Sprüche“, der Bibelschule Brake, entnommen.

Inhalt

LEKTION 1 ZWEI UNTERSCHIEDLICHE WEGE	6
PSALM 1,1-6	6
LEKTION 2 DIE LEIDEN DES MESSIAS	9
PSALM 22,1-32	9
LEKTION 3 DIE HEUCHELEI DES VOLKES	12
PSALM 50,1-23	12
LEKTION 4 DAVIDS BUßE UND GOTTES GNADE	15
PSALM 51,1-21	15
LEKTION 5 GOTT WIRD GERECHT RICHTEN	18
PSALM 58,1-12	18
LEKTION 6 DAS SCHEINBARE GLÜCK DER FREVLER	21
PSALM 73,1-28	21
LEKTION 7 MOSES GEBET	24
PSALM 90,1-17	24
LEKTION 8 DER HERR WIRD KOMMEN	27
PSALM 96,1-13	27
LEKTION 9 EIN HALLELUJA-PSALM	30
PSALM 115,1-18	30
LEKTION 10 AUF DEN STUFEN DES TEMPELS	33
PSALM 126,1-6	33
LEKTION 11 DER GROßE UND HERRLICHE GOTT	37
PSALM 146,1-10	37
LEKTION 12 RÜCKBLICK	41
PERSÖNLICHE NOTIZEN	43

Lektion 1 | Zwei unterschiedliche Wege

Psalm 1,1-6

Einleitung

Dieser Psalm ist ein Weisheitspsalm. Er will dem Beter helfen, sich im Leben nach dem Willen Gottes zurecht zu finden. Weisheitspsalmen konzentrieren sich sehr oft auf ein Thema, das sie ausführlich darstellen. Themen, die in diesen Psalmen angesprochen werden, sind das Wort Gottes, die Furcht Gottes, Gottes gerechtes Handeln, die Vergänglichkeit des Menschen ...

Fragen zur Lektion

1. Was ist die Hauptaussage des Psalms?

- Glücklich ist der, der sich aus Freude mit Gottes Wort beschäftigt, um es zu tun und so für Gott Frucht zu bringen. Dieses Lebensziel führt zu einer konsequenten Trennung von gottlosen Menschen und deren Handeln, die zuletzt von Gott gerichtet werden.

2. In welchem Bereich fällt es dir schwer, dem Rat der Gottlosen in deinem Umfeld nicht zu folgen?

 Vers 1

- Es mit der Wahrheit nicht so genau zu nehmen.
- Moralische Grenzen nicht deutlich zu machen, indem du beispielsweise über Witze unter der Gürtellinie mitlachst.
- Sich am schlechten Reden über andere zu beteiligen.
- Abschätziges Reden über Gott einfach zu überhören, anstatt zu beten, dass Gott mir eine Gelegenheit gibt, gut von ihm zu reden.
- Denkweisen zu übernehmen, die den Menschen und seinen Willen zum Maßstab allen Handelns machen und die Ewigkeit nicht im Blick haben.



Die Teilnehmer sollten darauf hingewiesen werden, dass der Gerechte in der Gefahr steht, sich den gottlosen Lebensstil mehr und mehr zu eigen zu machen. Zuerst „folgt“ er nur, dann „betritt“ er und schließlich „sitzt“ er. Was mit dem Gottlosen begann, wird fortgesetzt mit dem Sünder und endet bei dem Spötter, vor dem nichts Heiliges mehr Bestand hat (2Petr 3,3f).

- Der Gerechte kann sich nicht von Menschen beraten lassen, die mit Gottes Feinden im Bund stehen. Er kann nicht an das Ziel kommen, wenn er den Weg der Ziellosen geht (1).
- Als Christen haben wir den Auftrag in die Welt zu gehen (Mt 28,19). Dazu müssen wir aber Gemeinschaft mit Sündern haben. Genau davor warnt uns aber dieser Psalm. Das ist offensichtlich eine Spannung.



Frage die Teilnehmer, ob sie überhaupt intensivere Kontakte zu Nichtchristen haben. Falls ja, wie gehen die Teilnehmer mit der Spannung um, mit den Nichtchristen Umgang zu haben, ohne ihren Lebensstil zu übernehmen?

- Auch Jesus wurde als Freund der Sünder bezeichnet (Lk 7,34). Auch Jesus hatte Gemeinschaft mit Sündern. Doch Jesus ließ sich von den Gottlosen nicht prägen. Er wollte sie für das Reich Gottes gewinnen.
- Jeder Christ muss sich dieser Frage ehrlich stellen, warum er bei den Sündern ist. Weil ich sie liebe und für Jesus gewinnen möchte, oder merke ich, dass mein Lebensstil sich immer mehr ihrem Lebensstil angleicht?

3. Wie wird in deinem Alltag die Freude über Gottes Wort sichtbar?

 Vers 2



Hier kannst du als Leiter danach fragen, ob die Teilnehmer eine feste Zeit mit dem HERRN in ihrem Tagesplan haben. Suchen Sie während des Tages immer wieder das Gespräch mit Gott?

Falls die Teilnehmer wenig Zeit mit Jesus verbringen, versuche herauszufinden, warum das so ist. Frage andere Teilnehmer, wie sie mit Schwierigkeiten im Blick auf die „Stille Zeit“ umgehen.

Erlebst du auch, dass alles was du tust, gelingt?
Wenn nicht, wie gehst du mit dieser Aussage um?

 Vers 3

- Hier geht es nicht darum, dass dem Gerechten jede einzelne Tat gelingt. Auch dem Gottlosen gelingt sehr viel (*Ps 73,3*). Nicht jede einzelne Tat des Gerechten ist erfolgreich. Aber als Ganzes gesehen ist ein Leben mit Gott immer ein gelungenes Leben, weil Christen auf dem richtigen Weg sind und deshalb am richtigen Ziel ankommen (*5-6*). Ihr Leben nimmt immer ein gutes Ende, auch wenn der Weg von Niederlagen bestimmt war. In Gottes Augen ist ein Leben erfolgreich, wenn es nach dem Willen Gottes gelebt wurde.
- Ähnliche Gedanken finden wir in *Jes 52,13: Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln*. In *Jes 53,3* lesen wir aber: *Er war verachtet und wir haben ihn nicht geachtet*. Aber das Ende wird sein: *Ich werde ihm Anteil unter den Großen geben und mit Gewaltigen wird er Beute teilen (12)*.
- Auch dieser Mann kann im Leben viele Misserfolge haben. Aber, weil das Fundament stimmt, kann man sagen, Ende gut, alles gut. Dieser Gedanke wird durch *Ps 1,5.6* unterstützt.

4. Welche deiner Fragen und Entdeckungen in diesem Psalm wurden noch nicht angesprochen? Was hast du hier gelernt? Gibt es etwas, was du aufgrund dieses Psalmes in deinem Leben anwenden oder ändern willst?



Gehe als Leiter unbedingt auf diese Frage ein! Gottes Wort fordert uns nicht nur zum Hören, sondern zum Handeln heraus (Jak 1,22). Mit dieser Frage machst du den Teilnehmern bewusst: Sie sollen Gottes Wort tun!

Du könntest die Teilnehmer auch fragen: Was ist dir bei diesem Psalm an Gott neu wichtig geworden? Hat dieser Psalm deine Sicht über eine Eigenschaft Gottes verändert? Welche Auswirkung kann diese neue Erkenntnis für dein Leben haben?